

wechsllagern ohne wesentliche Beteiligung von Schieferlagen miteinander. Erst etwa 40 m über der Basis schalten sich in vermehrtem Masse Mergelschiefer zwischen diese Gesteine ein.

Da nur wenige verschiedene Gesteinstypen in dieser Serie auftreten, erscheint sie im ganzen genommen sehr eintönig. Der recht massige Aufbau, besonders der Basis, gibt Anlass zur Bildung von markanten Geländeformen, von steilen Ruscheln oder Stufen in den Töbeln, von Kuppen und Steilhorden zwischen den Töbeln.

Im Verlaufe der Feldaufnahmen erhielten wir mehr und mehr den Eindruck, dass die Gaschlöserie nicht als das normale Hangende der Fanólaserie aufzufassen sei, sondern als ein von Süden aufgeschobener Komplex betrachtet werden müsse. Im Efiplankentobel bildet die Gaschlöserie die Steilstufe von 800 m an aufwärts. Die zähen Sandsteine und Kieselkalke sind an der Basis dieser Stufe stark zerrissen und phakoidisch verwalzt. Der oberste Abschnitt der Fanólaserie ist hier ebenfalls stark tektonisch mitgenommen -- verfaltet und verwalzt -- worden.

Auch im Grosslochbachtobel stellt man oberhalb des Zusammenmündens von Plankner- und Wasserzugtobel stärkere tektonische Beanspruchung fest als weiter unten.

Diese tektonischen Indizien würden aber noch nicht genügen, um eine Ueberschiebung einer ortsfremden Serie zu beweisen. Die massige Ausbildung des unteren Teils der Gaschlöserie könnte, auch wenn die Serie normalstratigraphisch über der Fanólaserie liegen würde, wegen des abweichenden mechanischen Verhaltens gegenüber der plastischeren Fanólaserie, zu Differentialbewegungen Anlass gegeben haben. Zwischen dem oberen Abschnitt der Fanólaserie und der Gaschlöserie könnte auf diese Weise eine Abscheurungsfläche ausgebildet worden sein, an welcher sich kurze Ueberschiebungen vollzogen und stärkere Verwalzungen erfolgten.

Indessen spricht ein anderer Umstand deutlicher dafür, dass die Gaschlöserie nicht als das normale Hangendste des Vorarlbergerflysches anzusehen ist: Vergleicht man nämlich die Serie mit dem Vaduzerflysch, so stellt man eine überraschende Ähnlichkeit der Ausbildung fest. Besonders die Uebergangszone von der kompakten Schlosserie zu der Eichholztobelserie, die reicher an Zwi-